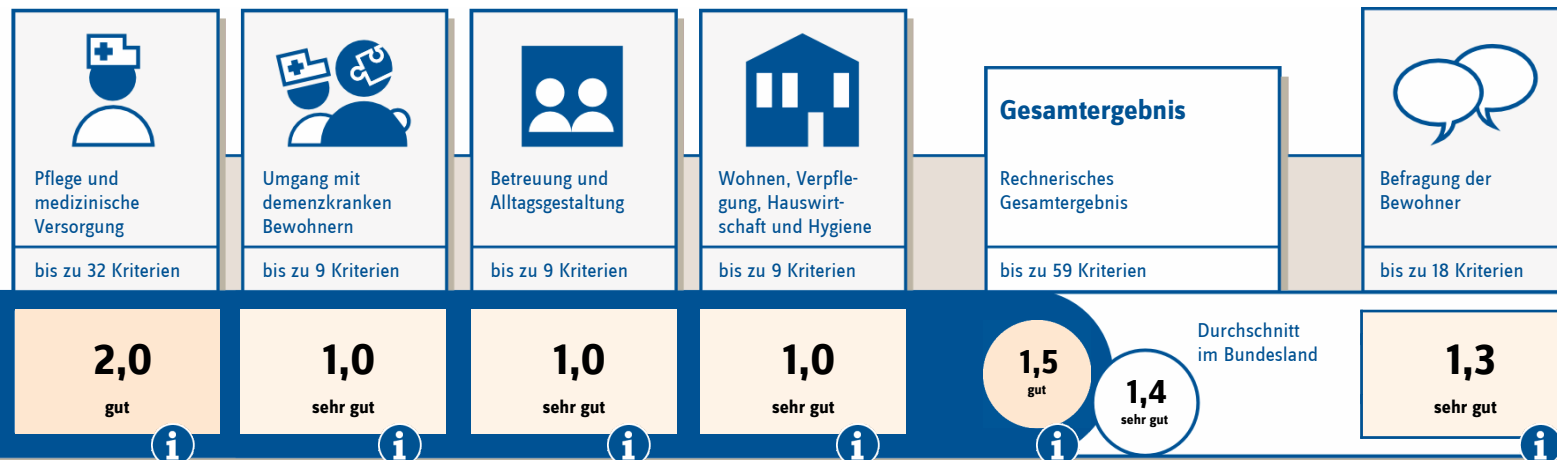


PRÜFGRUNDLAGE AB 2017

Dieser Transparenzbericht wurde auf Grundlage der ab dem 1. Januar 2017 gültigen Pflegetransparenzvereinbarung erstellt.

Qualität der stationären Pflegeeinrichtung Theodor-Fliedner-Haus

Berner Chaussee 37-41, 22175 Hamburg · Tel.: 040 6460450 · Fax: 040 64604515
info@tfh-hamburg.de · www.tfh-hamburg.de



Erläuterungen zum Bewertungssystem



Kommentar der stationären Pflegeeinrichtung



Vertraglich vereinbarte Leistungsangebote



Weitere Leistungsangebote und Strukturdaten



Qualitätsprüfung nach § 114 Abs. 1 SGB XI am

27.06.2017

Prüfungsart: **i**

Regelprüfung

Anzahl der versorgten Bewohner:

120

Anzahl der in die Prüfung einbezogenen Bewohner:

9

Anzahl der Bewohner, die an der Befragung der Bewohner teilgenommen haben:

7

Bitte beachten Sie, dass ein Einrichtungsvergleich nur auf der Grundlage von Berichten mit gleicher Prüfgrundlage und Bewertungssystematik möglich ist. Bewertungen auf der Grundlage der bis zum 31. Dezember 2016 gültigen alten Transparenzvereinbarung und Bewertungen auf der Grundlage der seit dem 1. Januar 2017 geltenden neuen Transparenzvereinbarung sind nicht miteinander vergleichbar.

Notenskala: 1 sehr gut / 2 gut / 3 befriedigend / 4 ausreichend / 5 mangelhaft



Qualitätsbereich 1

Pflege und medizinische Versorgung



Nr.	Kriterium	Ergebnis der Qualitätsprüfung am 27.06.2017
1	Wird das individuelle Dekubitusrisiko erfasst?	vollständig erfüllt bei 9 von 9 Bewohnern
2	Werden erforderliche Dekubitusprophylaxen durchgeführt?	vollständig erfüllt bei 0 von 1 Bewohnern
3	Sind Ort und Zeitpunkt der Entstehung der chronischen Wunde/des Dekubitus dokumentiert?	vollständig erfüllt bei 3 von 3 Bewohnern
4	Erfolgt eine differenzierte Dokumentation bei chronischen Wunden oder Dekubitus?	vollständig erfüllt bei 1 von 2 Bewohnern
5	Basieren die Maßnahmen zur Behandlung der chronischen Wunden oder des Dekubitus auf dem aktuellen Stand des Wissens?	vollständig erfüllt bei 1 von 2 Bewohnern
6	Werden die Nachweise zur Behandlung chronischer Wunden oder des Dekubitus (z. B. Wunddokumentation) ausgewertet, ggf. der Arzt informiert und die Maßnahmen angepasst?	vollständig erfüllt bei 1 von 2 Bewohnern
7	Werden individuelle Ernährungsrisiken erfasst?	vollständig erfüllt bei 8 von 9 Bewohnern
8	Werden bei Einschränkung der selbständigen Nahrungsversorgung erforderliche Maßnahmen bei Ernährungsrisiken durchgeführt?	vollständig erfüllt bei 1 von 1 Bewohnern
9	Ist der Ernährungszustand angemessen im Rahmen der Einwirkungsmöglichkeiten der stationären Pflegeeinrichtung?	vollständig erfüllt bei 9 von 9 Bewohnern
10	Werden individuelle Risiken bei der Flüssigkeitsversorgung erfasst?	vollständig erfüllt bei 9 von 9 Bewohnern
11	Werden erforderliche Maßnahmen bei Einschränkungen der selbständigen Flüssigkeitsversorgung durchgeführt?	vollständig erfüllt bei 1 von 1 Bewohnern
12	Ist die Flüssigkeitsversorgung angemessen im Rahmen der Einwirkungsmöglichkeiten der stationären Pflegeeinrichtung?	vollständig erfüllt bei 9 von 9 Bewohnern
13	Erfolgt eine systematische Schmerzeinschätzung?	vollständig erfüllt bei 3 von 3 Bewohnern



Qualitätsbereich 1 Pflege und medizinische Versorgung

(Fortsetzung)



14	Kooperiert die stationäre Pflegeeinrichtung bei Schmerzpatienten eng mit dem behandelnden Arzt?	vollständig erfüllt bei 2 von 2 Bewohnern
15	Erhalten Bewohner mit chronischen Schmerzen die ärztlich verordneten Medikamente?	vollständig erfüllt bei 3 von 3 Bewohnern
16	Werden bei Bewohnern mit Harninkontinenz bzw. mit Blasenkatheter individuelle Risiken und Ressourcen erfasst?	vollständig erfüllt bei 4 von 6 Bewohnern
17	Werden bei Bewohnern mit Inkontinenz bzw. mit Blasenkatheter die erforderlichen Maßnahmen durchgeführt?	vollständig erfüllt bei 3 von 6 Bewohnern
18	Wird das individuelle Sturzrisiko erfasst?	vollständig erfüllt bei 7 von 9 Bewohnern
19	Werden bei Bewohnern mit erhöhtem Sturzrisiko erforderliche Prophylaxen gegen Stürze durchgeführt?	vollständig erfüllt bei 4 von 4 Bewohnern
20	Wird die Notwendigkeit der freiheitsentziehenden Maßnahmen regelmäßig überprüft?	vollständig erfüllt bei 0 von 0 Bewohnern
21	Liegen bei freiheitsentziehenden Maßnahmen Einwilligungen oder Genehmigungen vor?	vollständig erfüllt bei 0 von 0 Bewohnern
22	Ist bei Bedarf eine aktive Kommunikation mit dem Arzt nachvollziehbar?	vollständig erfüllt bei 2 von 2 Bewohnern
23	Entspricht die Durchführung der behandlungspflegerischen Maßnahmen der ärztlichen Anordnung?	vollständig erfüllt bei 8 von 9 Bewohnern
24	Entspricht die Medikamentenversorgung den ärztlichen Anordnungen?	vollständig erfüllt bei 9 von 9 Bewohnern
25	Entspricht die Bedarfsmedikation den ärztlichen Anordnungen?	vollständig erfüllt bei 8 von 8 Bewohnern
26	Ist der Umgang mit Medikamenten sachgerecht?	vollständig erfüllt bei 9 von 9 Bewohnern



Qualitätsbereich 1 Pflege und medizinische Versorgung

(Fortsetzung)



27	Sind Kompressionsstrümpfe/-verbände sachgerecht angelegt?	vollständig erfüllt bei 1 von 1 Bewohnern
28	Wird bei Bewohnern mit Ernährungssonden der Geschmackssinn angeregt?	vollständig erfüllt bei 0 von 0 Bewohnern
29	Ist die Körperpflege angemessen im Rahmen der Einwirkungsmöglichkeiten der stationären Pflegeeinrichtung?	vollständig erfüllt bei 8 von 9 Bewohnern
30	Ist die Mund- und Zahnpflege angemessen im Rahmen der Einwirkungsmöglichkeiten der stationären Pflegeeinrichtung?	vollständig erfüllt bei 3 von 3 Bewohnern
31	Wird die Pflege im Regelfall von denselben Pflegekräften durchgeführt?	vollständig erfüllt bei 9 von 9 Bewohnern
32	Werden die Mitarbeiter in der Pflege und Betreuung regelmäßig in Erster Hilfe und Notfallmaßnahmen geschult?	Ja
Bewertungsergebnis für den Qualitätsbereich		2,0*

* Zur Berechnung der Bereichsnote s. [Erläuterungen zum Bewertungssystem](#)



Qualitätsbereich 2

Umgang mit demenzkranken Bewohnern

Nr.	Kriterium	Ergebnis der Qualitätsprüfung am 27.06.2017
33	Wird bei Bewohnern mit Demenz die Biografie des Bewohners beachtet und bei der Pflege und Betreuung berücksichtigt?	vollständig erfüllt bei 3 von 3 Bewohnern
34	Werden bei Bewohnern mit Demenz Angehörige und Bezugspersonen in die Planung der Pflege und Betreuung einbezogen?	vollständig erfüllt bei 0 von 0 Bewohnern
35	Wird bei Bewohnern mit Demenz die Selbstbestimmung bei der Pflege und Betreuung berücksichtigt?	vollständig erfüllt bei 3 von 3 Bewohnern
36	Wird das Wohlbefinden von Bewohnern mit Demenz im Pflegealltag beobachtet und dokumentiert und werden daraus ggf. Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet?	vollständig erfüllt bei 3 von 3 Bewohnern
37	Sind gesicherte Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien vorhanden?	Ja
38	Können die Bewohner die Zimmer entsprechend ihren Lebensgewohnheiten gestalten?	Ja
39	Wird mit individuellen Orientierungshilfen gearbeitet?	Ja
40	Werden Bewohnern mit Demenz geeignete Freizeit-/Beschäftigungsangebote gemacht?	vollständig erfüllt bei 3 von 3 Bewohnern
41	Gibt es ein bedarfsgerechtes Speisenangebot für Bewohner mit Demenz?	Ja
Bewertungsergebnis für den Qualitätsbereich		1,0*

* Zur Berechnung der Bereichsnote s. [Erläuterungen zum Bewertungssystem](#)



Qualitätsbereich 3 Betreuung und Alltagsgestaltung

Nr.	Kriterium	Ergebnis der Qualitätsprüfung am 27.06.2017
42	Werden im Rahmen der Betreuung Gruppenangebote gemacht?	Ja
43	Werden im Rahmen der Betreuung Angebote für Bewohner gemacht, die nicht an Gruppenangeboten teilnehmen können?	Ja
44	Gibt es Aktivitäten zur Kontaktaufnahme/Kontaktpflege mit dem örtlichen Gemeinwesen?	Ja
45	Gibt es Maßnahmen zur Förderung der Kontaktpflege zu den Angehörigen?	Ja
46	Sind die Angebote der Betreuung auf die Bewohnergruppen und deren Bedürfnisse ausgerichtet?	Ja
47	Gibt es Hilfestellungen zur Eingewöhnung in die stationäre Pflegeeinrichtung?	Ja
48	Erfolgt eine regelhafte Überprüfung und ggf. Anpassung der Angebote zur Eingewöhnung durch die stationäre Pflegeeinrichtung?	Ja
49	Gibt es konzeptionelle Aussagen zur Sterbebegleitung?	Ja
50	Erfolgt eine nachweisliche Bearbeitung von Beschwerden?	Ja
Bewertungsergebnis für den Qualitätsbereich		1,0*

* Zur Berechnung der Bereichsnote s. [Erläuterungen zum Bewertungssystem](#)



Qualitätsbereich 4

Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft und Hygiene

Nr.	Kriterium	Ergebnis der Qualitätsprüfung am 27.06.2017
51	Ist die Gestaltung der Bewohnerzimmer z. B. mit eigenen Möbeln, persönlichen Gegenständen und Erinnerungsstücken sowie die Entscheidung über ihre Platzierung möglich?	Ja
52	Wirken die Bewohner an der Gestaltung der Gemeinschaftsräume mit?	Ja
53	Ist der Gesamteindruck der stationären Pflegeeinrichtung im Hinblick auf Sauberkeit, Ordnung und Geruch gut?	Ja
54	Kann der Zeitpunkt des Essens im Rahmen bestimmter Zeitkorridore frei gewählt werden?	Ja
55	Wird bei Bedarf Diätkost angeboten?	Ja
56	Ist die Darbietung von Speisen und Getränken an den individuellen Fähigkeiten der Bewohner orientiert?	Ja
57	Wird der Speiseplan in gut lesbarer Form eines Wochenplanes bekannt gegeben?	Ja
58	Orientieren die Portionsgrößen sich an den individuellen Wünschen der Bewohner?	Ja
59	Werden die Mahlzeiten in für die Bewohner angenehmen Räumlichkeiten und ruhiger Atmosphäre angeboten?	Ja
Bewertungsergebnis für den Qualitätsbereich		1,0*

* Zur Berechnung der Bereichsnote s. [Erläuterungen zum Bewertungssystem](#)



Qualitätsbereich 5

Befragung der Bewohner



Nr.	Kriterium	Ergebnis der Qualitätsprüfung am 27.06.2017	
60	Wird mit Ihnen der Zeitpunkt von Pflege- und Betreuungsmaßnahmen abgestimmt?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 3 von 3 Bewohnern erfüllt bei 0 von 3 Bewohnern erfüllt bei 0 von 3 Bewohnern erfüllt bei 0 von 3 Bewohnern
61	Entscheiden Sie, ob Ihre Zimmertür offen oder geschlossen gehalten wird?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 4 von 4 Bewohnern erfüllt bei 0 von 4 Bewohnern erfüllt bei 0 von 4 Bewohnern erfüllt bei 0 von 4 Bewohnern
62	Werden Sie von den Mitarbeitern motiviert, sich teilweise oder ganz selber zu waschen?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 2 von 2 Bewohnern erfüllt bei 0 von 2 Bewohnern erfüllt bei 0 von 2 Bewohnern erfüllt bei 0 von 2 Bewohnern
63	Sorgen die Mitarbeiter dafür, dass Ihnen z. B. beim Waschen außer der Pflegekraft niemand zusehen kann?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 3 von 3 Bewohnern erfüllt bei 0 von 3 Bewohnern erfüllt bei 0 von 3 Bewohnern erfüllt bei 0 von 3 Bewohnern
64	Hat sich für Sie etwas zum Positiven geändert, wenn Sie sich beschwert haben?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 0 von 0 Bewohnern erfüllt bei 0 von 0 Bewohnern erfüllt bei 0 von 0 Bewohnern erfüllt bei 0 von 0 Bewohnern
65	Entspricht die Hausreinigung Ihren Erwartungen?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 5 von 6 Bewohnern erfüllt bei 1 von 6 Bewohnern erfüllt bei 0 von 6 Bewohnern erfüllt bei 0 von 6 Bewohnern
66	Können Sie beim Mittagessen zwischen verschiedenen Gerichten auswählen?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 5 von 5 Bewohnern erfüllt bei 0 von 5 Bewohnern erfüllt bei 0 von 5 Bewohnern erfüllt bei 0 von 5 Bewohnern



Qualitätsbereich 5 Befragung der Bewohner

(Fortsetzung)



67	Sind die Mitarbeiter höflich und freundlich?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 6 von 7 Bewohnern erfüllt bei 1 von 7 Bewohnern erfüllt bei 0 von 7 Bewohnern erfüllt bei 0 von 7 Bewohnern
68	Nehmen sich die Mitarbeiter ausreichend Zeit für Sie?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 4 von 7 Bewohnern erfüllt bei 3 von 7 Bewohnern erfüllt bei 0 von 7 Bewohnern erfüllt bei 0 von 7 Bewohnern
69	Fragen die Mitarbeiter der stationären Pflegeeinrichtung Sie, welche Kleidung Sie anziehen möchten?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 1 von 1 Bewohnern erfüllt bei 0 von 1 Bewohnern erfüllt bei 0 von 1 Bewohnern erfüllt bei 0 von 1 Bewohnern
70	Schmeckt Ihnen das Essen?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 4 von 7 Bewohnern erfüllt bei 2 von 7 Bewohnern erfüllt bei 1 von 7 Bewohnern erfüllt bei 0 von 7 Bewohnern
71	Sind Sie mit den Essenszeiten zufrieden?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 6 von 7 Bewohnern erfüllt bei 0 von 7 Bewohnern erfüllt bei 0 von 7 Bewohnern erfüllt bei 1 von 7 Bewohnern
72	Bekommen Sie jederzeit ausreichend zuzahlungsfrei zu trinken angeboten?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 7 von 7 Bewohnern erfüllt bei 0 von 7 Bewohnern erfüllt bei 0 von 7 Bewohnern erfüllt bei 0 von 7 Bewohnern
73	Entsprechen die sozialen und kulturellen Angebote Ihren Interessen?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 4 von 6 Bewohnern erfüllt bei 0 von 6 Bewohnern erfüllt bei 2 von 6 Bewohnern erfüllt bei 0 von 6 Bewohnern



Qualitätsbereich 5 Befragung der Bewohner

(Fortsetzung)



74	Wird Ihnen die Teilnahme an für Sie interessanten Beschäftigungsangeboten ermöglicht?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 6 von 6 Bewohnern erfüllt bei 0 von 6 Bewohnern erfüllt bei 0 von 6 Bewohnern erfüllt bei 0 von 6 Bewohnern
75	Wird Ihnen die erforderliche Unterstützung gegeben, um sich im Freien aufhalten zu können?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 3 von 4 Bewohnern erfüllt bei 0 von 4 Bewohnern erfüllt bei 1 von 4 Bewohnern erfüllt bei 0 von 4 Bewohnern
76	Können Sie jederzeit Besuch empfangen, wann Sie wollen?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 7 von 7 Bewohnern erfüllt bei 0 von 7 Bewohnern erfüllt bei 0 von 7 Bewohnern erfüllt bei 0 von 7 Bewohnern
77	Erhalten Sie die zum Waschen abgegebene Wäsche zeitnah, vollständig und in einwandfreiem Zustand aus der Wäscherei zurück?	immer häufig gelegentlich nie	erfüllt bei 3 von 3 Bewohnern erfüllt bei 0 von 3 Bewohnern erfüllt bei 0 von 3 Bewohnern erfüllt bei 0 von 3 Bewohnern
Bewertungsergebnis für den Qualitätsbereich			1,3*

* Zur Berechnung der Bereichsnote s. [Erläuterungen zum Bewertungssystem](#)



Weitere Leistungsangebote und Strukturdaten

Die folgenden Angaben sind Selbstauskünfte der stationären Pflegeeinrichtung

Ansprechpartner: Christian Bergmann, Leiter der Einrichtung

Besonderheiten: Das Theodor-Flidner-Haus bietet auf dem Wohnbereich "Hamburger Hafen" 26 Pflegeplätze im Rahmen der "Besonderen Betreuung von Menschen mit Demenz und herausforderndem Verhalten" (BestDem).

Leistungsangebot

- 34 Einzelzimmer**, davon mit
 - 34** mit eigener/m Dusche / WC / Waschbecken mit eigenem WC / Waschbecken
- 44 Doppelzimmer**, davon mit
 - 44** mit eigener/m Dusche / WC / Waschbecken mit eigenem WC / Waschbecken
- Eigene Möbel können mitgebracht werden
- Haustiere können mitgebracht werden:
[Nach Rücksprache mit dem Leiter der Einrichtung.]

Pflegerische Schwerpunkte

Das Theodor-Flidner-Haus bietet im Rahmen der "Besonderen Betreuung von Menschen mit Demenz und herausforderndem Verhalten" 26 Pflegeplätze an.

Kooperation mit medizinischen Einrichtungen

niedergelassene Ärzte: U.a. mit Drs. med. Niemann(Koord. Hausarzt), Ebrahimi(Zahnärztin), Doci(Augenärztin), Hauschild(Urologe)

Krankenhäuser: u.a. AK Barmbek | BWK Wandsbek | Ev. KH Alsterdorf | Amalie-Sieveling-KH

Sonstige Partner: HGH: SAPV-Team und Amb. Hospizdienst

Preise*

Informationen zu den Preisen finden Sie unter

www.bkk-pflegefinder.de
www.der-pflegekompass.de
www.pflegeheimnavigator.de
www.pflegelotse.de

*) Information der Pflegekassen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gesamtmitarbeiteranzahl in Vollzeitstellen:	65
Fachkräfteanteil (%) in Pflege und Betreuung:	63
Weitere Fachkräfte mit Zusatzqualifikationen (Art und Anzahl):	
Gerontopsychiatrische Pflegefachkräfte	2
Wundexperten	2
Auszubildende (alle Berufe):	5



Vertraglich vereinbarte Leistungsangebote der stationären Pflegeeinrichtungen

Folgende Leistungen haben die Vertragspartner nach § 85 Abs. 2 SGB XI (Träger der stationären Pflegeeinrichtungen, Pflegekassen, sonstige Sozialversicherungsträger, zuständige Träger der Sozialhilfe) vereinbart.

Vereinbarte Leistungen

- Pflege und Betreuung nach § 43 Abs. 2 SGB XI
- Unterkunft und Verpflegung nach § 87 SGB XI
- Zusätzliche Betreuung und Aktivierung von Pflegebedürftigen mit erheblichem allgemeinen Betreuungsaufwand (insbesondere Demenz)
(Vergütungszuschlag nach § 84 Abs. 8 SGB XI)

Vertraglich vereinbarte(r) Schwerpunkt(e) / Spezialisierung für die Versorgung von

- Menschen mit Demenz
- Menschen mit Beatmung
- Menschen im Wachkoma
- Menschen mit Multipler Sklerose
- blinden Menschen
- anderen Personengruppen, wenn ja, welche:



Kommentar der stationären Pflegeeinrichtung

zu dem Ergebnis der Qualitätsprüfung am 27.06.2017

Liebe Leserin, lieber Leser des Prüfberichtes.

Wir freuen uns über das gute Ergebnis der diesjährigen Prüfung. Es ist uns gelungen, die Vorjahresnote im Bereich 'Pflege und medizinische Betreuung' um eine ganze Note auf 'gut' zu verbessern. Mit 'sehr gut' wurde auch der 'Umgang mit demenzkranken Bewohnern' beurteilt. In der Gesamtnote haben wir so nur knapp das 'Sehr gut' verfehlt. Mit viel Energie haben wir uns seit der letzten Prüfung vorrangig der Einführung einer neuen elektronischen Pflegedokumentation gewidmet. Sie soll unseren Mitarbeitenden mehr Zeit für die direkte Arbeit mit den Menschen im Theodor-Flidner-Haus ermöglichen und helfen Lücken in der Dokumentation zu schließen. In den nur knapp acht Monaten seit der letzten Prüfung haben die Mitarbeitenden in Pflege und Betreuung es geschafft, die Pflegeplanung und -dokumentation auf ein durchweg gutes bis sehr gutes Niveau zu bringen. Den insbesondere bei zwei von neun geprüften Bewohnern festgestellten Verbesserungsbedarf in Bezug auf die Dokumentation, der sich leider negativ auf die Note ausgewirkt hat, bedauern wir sehr. Wir haben uns unmittelbar nach der Prüfung auf die Suche nach möglichen Ursachen für diese Abweichungen gemacht. Die Lösung sehen wir vor allem in der engen fachlichen Begleitung der verantwortlichen Bezugspflegekräfte, um auch sie auf ein gutes fachliches Niveau zu bringen.

Nach dem Motto 'Gute Arbeit braucht gute Räume' entstanden für den Bereich 'Hamburger Hafen' (Besondere Betreuung von Menschen mit Demenz und herausforderndem Verhalten) drei schöne neue Wohngruppenräume mit Küchenzeilen und wohnlichem Ambiente. Auf Basis unserer jahrzehntelangen Erfahrung in der Arbeit mit demenzkranken Menschen arbeiten wir so an der ständigen Verbesserung der Pflege- und Betreuungsqualität sowie der Gestaltung des Wohnumfeldes. Dazu verpflichtet uns nicht zuletzt der gute Ruf, den die Einrichtung des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost seit über 80 Jahren genießt.

Für die Leitung und das Team des Theodor-Flidner-Hauses

Christian Bergmann, Leiter der Einrichtung
Susanne Lorenz, Leiterin des Pflegedienstes
www.tfh-hamburg.de



Erläuterungen zum Bewertungssystem

Die Basis für die Pflegenoten sind die Ergebnisse der Qualitätsprüfungen der Medizinischen Dienste der Krankenkassen (MDK) und der Qualitätsprüfungen des Prüfdienstes des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e. V. Die Noten setzen sich aus bis zu 77 Einzelbewertungen zusammen, die im Rahmen der gesetzlichen Überprüfung der Heime durch die MDK oder den PKV-Prüfdienst übermittelt werden.

Die Pflegeeinrichtungen werden anhand von verschiedenen Kriterien (Transparenzkriterien) geprüft und bewertet. Die Kriterien sind fünf Qualitätsbereichen zugeordnet.

1. Pflege und medizinische Versorgung (32 Kriterien)
2. Umgang mit demenzkranken Bewohnern (9 Kriterien)
3. Betreuung und Alltagsgestaltung (9 Kriterien)
4. Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft und Hygiene (9 Kriterien)
5. Befragung der Bewohner (18 Kriterien)

I. BEWERTUNG DER KRITERIEN

Es wird zwischen einrichtungsbezogenen und bewohnerbezogenen Kriterien unterschieden.

Einrichtungsbezogene Kriterien fragen nach organisatorischen Dingen und nach Abläufen in der Pflegeeinrichtung. Diese Fragen werden mit „ja“ oder „nein“ beantwortet.

Beispiel:

„Werden im Rahmen der Betreuung Gruppenangebote gemacht?“
Antwort: „ja“

Bewohnerbezogene Kriterien stellen Fragen zu Pflege- und Betreuungsleistungen. Zur Beantwortung dieser Fragen wird je Pflegeeinrichtung eine Stichprobe von neun Bewohnern (aus Pflegegrad 1 und 2 zusammen zwei Bewohner, aus Pflegegrad 3 zwei Bewohner, aus Pflegegrad 4 drei Bewohner und aus Pflegegrad 5 zwei Bewohner) gezogen. Bei den in die Stichprobe einbezogenen Bewohnern wird geprüft, ob das Kriterium „erfüllt“ oder „nicht erfüllt“ ist. Das Ergebnis wird durch den Anteilswert „vollständig erfüllt bei X von Y Bewohnern“ dargestellt.

Beispiel:

„Ist der Umgang mit Medikamenten sachgerecht?“
Antwort: „vollständig erfüllt bei 6 von 9 Bewohnern“

Dies bedeutet:

1. Das Kriterium konnte bei neun Bewohnern geprüft werden.
2. Bei sechs Bewohnern wurde das Kriterium vollständig erfüllt.

Bei der Bewohnerbefragung (Kriterien des Qualitätsbereichs 5) sind vier verschiedene Antworten möglich: „immer“, „häufig“, „gelegentlich“ und „nie“. Das Ergebnis der Bewohnerbefragung wird bei jedem Kriterium deshalb durch den Anteilswert „immer/ häufig/ gelegentlich/ nie erfüllt bei X von Y Bewohnern“ dargestellt.

Beispiel:

„Sind die Mitarbeiter höflich und freundlich?“
Antwort: „immer erfüllt bei 7 von 9 Bewohnern“ und „häufig erfüllt bei 2 von 9 Bewohnern“



Erläuterungen zum Bewertungssystem

(Fortsetzung)

II. BEWERTUNG DER QUALITÄTSBEREICHE

Zur Bewertung der Prüfergebnisse eines Qualitätsbereichs wird eine Note zwischen „1“ („sehr gut“) und „5“ („mangelhaft“) vergeben. Die Notenberechnung erfolgt durch ein zweistufiges Verfahren.

1. Stufe:

Pro Kriterium wird ein Punktwert wie folgt ermittelt: Bei einem einrichtungsbezogenen Kriterium werden für ein „ja“ 10 Punkte vergeben, für ein „nein“ 0 Punkte. Bei einem bewohnerbezogenen Kriterium werden bei jedem in die Stichprobe einbezogenen Bewohner für ein „erfüllt“ 10 Punkte, für ein „nicht erfüllt“ 0 Punkte vergeben.

Aus den Ergebnissen der Stichprobe wird für jedes Kriterium ein Gesamtmittelwert (Punktwert) gebildet. Dies erfolgt in zwei Schritten:

1. Aus den vergebenen Punkten für ein Kriterium wird jeweils der Mittelwert für Pflegegrad 1 und 2 (PG1/2), für Pflegegrad 3 (PG3), für Pflegegrad 4 (PG4) und Pflegegrad 5 (PG5) gebildet.
2. Aus den gebildeten Mittelwerten der Pflegegraden wird der Gesamtmittelwert (Punktwert) des Kriteriums bestimmt.

Beispiel:

Ergebnis der Stichprobe für ein bewohnerbezogenes Kriterium
 PG1/2: 10 10 PG3: 10 0 PG4: 10 0 0 PG5: 0 0

Dies bedeutet:

1. In Pflegegrad 1 und 2 ist das Kriterium bei zwei Bewohnern erfüllt,
2. in Pflegegrad 3 bei einem Bewohner,
3. in Pflegegrad 4 bei einem Bewohner und
4. in Pflegegrad 5 bei keinem Bewohner.

Berechnung des Gesamtmittelwertes in zwei Schritten:

1. Berechnung der Mittelwerte in den Pflegegraden
 PG1/2: $MW1 = (10+10)/2 = 20/2 = 10,00$
 PG3: $MW2 = (10+0)/2 = 10/2 = 5,00$
 PG4: $MW3 = (10+0+0)/3 = 10/3 = 3,33$
 PG5: $MW4 = (0+0)/2 = 0/2 = 0$

Dies bedeutet:

1. Der Mittelwert in Pflegegrad 1 und 2 (MW1) beträgt „10“
 2. Der Mittelwert in Pflegegrad 3 (MW2) beträgt „5“
 3. Der Mittelwert in Pflegegrad 4 (MW3) beträgt „3,33“
 4. Der Mittelwert in Pflegegrad 5 (MW4) beträgt „0“
2. Es wird der Gesamtmittelwert des Kriteriums gebildet
 $GMW = (MW1+MW2+MW3+MW4)/4 = (10,00+5,00+3,33+0)/4 = 18,33/4 = 4,58$

Dies bedeutet:

Der Gesamtmittelwert des Kriteriums beträgt „4,58“. Dieser Gesamtmittelwert (=Punktwert des Kriteriums) geht in die Berechnung der Note eines Qualitätsbereichs und des Gesamtergebnisses ein.

2. Stufe:

Alle Punktwerte der Kriterien eines Qualitätsbereichs werden addiert. Die Summe wird durch die Anzahl der geprüften Kriterien des Qualitätsbereichs geteilt. Das Ergebnis ist der Mittelwert (Punktwert) eines Qualitätsbereichs. Dieser Wert wird einer Note zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt anhand einer Umrechnungstabelle (siehe Pflege-Transparenzvereinbarung stationär - PTVS, Anhang zu Anlage 2).

Bei den bewohnerbezogenen Kriterien der Bewohnerbefragung (Qualitätsbereich 5) werden für die Bewertung „immer“ 10 Punkte vergeben, für „häufig“ 7,5 Punkte, für „gelegentlich“ 5 Punkte und für „nie“ 0 Punkte. Die Berechnung des Punktwertes eines Kriteriums und des Qualitätsbereichs 5 erfolgt wie oben dargestellt.

Sofern ein Kriterium bei keinem der in die Stichprobe einbezogenen Bewohner zutrifft und daher nicht bewertet werden kann, geht dieses nicht in die Berechnung der Note eines Qualitätsbereichs mit ein.



Erläuterungen zum Bewertungssystem

(Fortsetzung)

III. GESAMTBEWERTUNG

Die Vorgehensweise ist die gleiche wie bei der Bildung der Note eines Qualitätsbereichs. Der Unterschied ist nur, dass alle geprüften Kriterien der Qualitätsbereiche 1-4 bei der Ermittlung des Punktwertes für das Gesamtergebnis einbezogen werden. Der Punktwert des Gesamtergebnisses wird wieder anhand der Umrechnungstabelle einer Note zugeordnet.

Sofern ein Kriterium bei keinem der in die Stichprobe einbezogenen Bewohner zutrifft und daher nicht bewertet werden kann, geht dieses nicht in die Berechnung des Gesamtergebnisses mit ein.

Die Ergebnisse der Befragung der Bewohner (Kriterien des Qualitätsbereichs 5) gehen ebenfalls nicht in das Gesamtergebnis mit ein. Die Note für die Bewohnerbefragung wird gesondert ausgewiesen.



Qualitätsprüfung

Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) und der Prüfdienst des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V. werden von den Landesverbänden der Pflegekassen beauftragt, in zugelassenen Pflegeeinrichtungen Qualitätsprüfungen durchzuführen. Qualitätsprüfungen sind im Pflegeversicherungsgesetz vorgeschrieben und erfolgen seit 2011 jährlich. Die Qualitätsprüfungen in stationären Pflegeeinrichtungen finden grundsätzlich unangemeldet statt.

Prüfungsart

Qualitätsprüfungen erfolgen in Form von Regel-, Anlass- oder Wiederholungsprüfungen.

Regelprüfung

Die Landesverbände der Pflegekassen veranlassen in Pflegeheimen und Pflegediensten regelmäßig im Abstand von höchstens einem Jahr eine Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung oder den Prüfdienst des Verbandes der privaten Krankenversicherung e.V. Die Regelprüfung bezieht sich insbesondere auf wesentliche Aspekte des Pflegezustands und die Wirksamkeit der Pflege- und Betreuungsmaßnahmen.

Anlassprüfung

Anlassprüfungen liegt ein besonderer Anlass zugrunde. Anlässe können Beschwerden von Pflegebedürftigen oder Angehörigen sein. Betroffene Pflegebedürftige sind in die Prüfung einzubeziehen. Auch bei Anlassprüfungen erfolgt eine vollständige Prüfung der Pflegeeinrichtung und Pflegedienste.

Wiederholungsprüfung

Wiederholungsprüfungen können von den Landesverbänden der Pflegekassen veranlasst werden, um zu prüfen, ob bei zuvor durchgeführten Regel- oder Anlassprüfungen festgestellte Qualitätsmängel beseitigt worden sind.